

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Ersteinst:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonn-  
tags bis Mittags  
12 Uhr.  
**Marientrasse 13.**  
**Anzeig. in dies. Blatte**  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
**Ausgabe:**  
25,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 30 Ngr.  
bei unentgeltlicher Be-  
setzung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 1/2 Ngr.  
Einzeln Nummern  
1 Ngr.

**Inseratenpreise:**  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Ngr. Unter „Wage-  
sack“ die Zeile  
2 Ngr.

Dresden, den 18. Juni.

— **Se. R. G. der Herzog von Ancon** ist vorgestern Nachmittag von Wien hier eingetroffen und im Victoria-Hotel abgetreten.

— **Am vergangenen Montag** traf hier J. R. G. die Prinzessin Sophie von Bayern ein. Dieselbe kam aus München, wurde am Leipzig-Dresdner Bahnhof von J. M. der Königin-Witwe empfangen und fuhr mit der Letzteren nach dem f. Schlosse.

— **Der jetzige zweite Rath** bei der Brandversicherungscommission, Geh. Regierungsrath Karl Christoph Schmidt, ist zum ersten Rath und Vorsitzenden der Brandversicherungscommission und der jetzige Gerichtsamtman zu Chemnitz, Hofrath Moriz Lebercht Friedrich, zum Regierungsrath und zweiten Rath bei gedachter Behörde, der charakteristische Assistenzarzt Mittländer vom Sanitätscorps und der Cand. med. Ernst Gottlob Robert Sasse sind zu Assistenzärzten im genannten Corps ernannt worden.

— **Der erste Legationssecretär** bei der hiesigen kaiserlich russischen Gesandtschaft, Graf Cassini, ist in gleicher Eigenschaft an die kaiserlich russische Gesandtschaft in Karlsruhe versetzt worden. An seine hiesige Stelle tritt der Baron Blumer, der bisher in derselben Eigenschaft bei der kais. russ. Gesandtschaft in Karlsruhe angestellt war.

— **In dem Verbrennungshause** im Hofe des Landhauses hier soll Freitag, den 19. Juni Vormittags von 10 Uhr an die Nominalsumme von 600,000 Thalern defecter Cassenbilletts der Creation vom Jahre 1855 zur Vernichtung gelangen.

— **Am vergangenen Sonnabend** stürzte der auf dem Falkenauer Kalkofen arbeitende Kalkarbeiter Haase von Grünberg in einen verfallenen Kalkbruch, wo man ihn am Sonntag Morgen todt fand.

— **Zur Erinnerung an das verhängnisvolle Jahr 1866** hat bekanntlich der Kaiser von Oesterreich, in Anerkennung der Verdienste, welche sich das Prager Bürgergeschützcorps für Aufrechterhaltung der Ordnung in jener bedrückungsvollen Zeit würdig gemacht, eine silberne Medaille gestiftet, deren Tragen am weisrothen Bande den Decorirten gestattet ist und welche auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers Franz Joseph trägt, auf der andern Seite inmitten eines Lorbeerkranzes die Jahreszahl „1866“ zeigt. Das Prager Bürgergeschützcorps hat nun mit Genehmigung des Kaisers auch seinen Dresdner Ehrenmitgliedern dieselbe Medaille verliehen und zwar den Herren Oberbürgermeister Pfotenhauer, Neubeur Vierling und Tuchhändler und Tuchseerer Schnädelbach.

— **Zwischen Dresden und Mohorn** ist seit dem 16. Juni eine täglich zweimalige norddeutsche Fahrpostgelegenheit (früh 6 und Nachmittags 3 Uhr) eingerichtet worden.

— **Am 11. Juni** ging der Handarbeiter Haubold aus Liebertwolkwitz nach Belgershain, um Holz zu holen. Auf dem Wege dahin gestellte sich ein Unbekannter zu ihm, dem er leider merken ließ, daß er eine Baarschaft von 8 bis 10 Thalern bei sich führte. Kurz vor Belgershain wurde Haubold von dem Unbekannten mit Steinwürfen überfallen, glücklicher Weise aber gelang es ihm, zu entfliehen. Jetzt hören wir, daß der Unbekannte in der Person eines wegen Raubes bereits mit zehn Jahren Zuchthaus bestraft gewesenen Schneiders aus Lausitz, Namens Köhler, ermittelt und verhaftet worden ist.

— **Zu Leipzig**, dem Orte seines mehrfachen Wirkens im Reich der Tonkunst, soll dem zu früh für die Welt geschiedenen Mendelssohn Bartholdy ein Monument gesetzt werden. Musik- und Gesangsvereine wetteifern, das schöne Vorhaben nach Kräften zu fördern und so will die hiesige Liedertafel nicht zurückbleiben. Im Park des Waldschlößchens hat selbige morgen im Verein mit Herrn Stadtmusikdirector Puffholdt und dessen musikalischer Kapelle ein großes Concert veranstaltet, das einzig und allein nur Werke des genialen Meisters zur Ausführung bringen wird. Neunzehn Nummern schmücken das Programm und die Ausführung mit so gebiegenen Kräften wird unbedingt eine Leistung, die sich so manchem Schönen anreihet, so uns von den Vorgenannten zu ähnlichen Zwecken gegeben wurde. Die Klänge der Instrumente, die Töne aus menschlicher Brust, hinausgestrahlt in laue Sommernacht zur Erinnerung des Meisters, der da sang: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“, es ist dies eine Weihe für empfindende Herzen, welche außerdem noch einen löblichen Zweck fördern, dem wir die größte Theilnahme wünschen.

— **Einen Armbruch** und eine nicht unbedeutende Kopfverletzung erlitt vorgestern ein 3 Jahre alter Knabe dadurch, daß er beim Spielen von einem in der Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnhofs befindlichen, circa 8 Ellen hohen Altan herunterstürzte.

— **Nicht im Schillerschlößchen**, wie irrthümlich von uns angegeben wurde, sondern in der Großen Wirthschaft des Großen Gartens findet heute das Doppelconcert der Herren Musikdirectoren Bendig und Puffholdt statt.

— **Wie wir hören**, haben sich mehrere Herren von der hiesigen I. Oper, unter diesen die Herren Degels, Rudolph und Schloß, nach München begeben, um der dortigen Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner beizuwohnen, welche Oper bekanntlich am hiesigen königlichen Hoftheater zur demnächst stattfindenden Aufführung in Dresden angenommen worden ist.

— **Dem vor einigen Tagen** hier abgehaltenen Stiftungsfeste des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins soll auch die bekannte Gräfin Hagfeld mit ihrem Secretär, dem Literat und Vereinsvicepräsidenten Fritz Menke beizuwohnen. Von Letzterem sagt man, daß er bei der nächsten Neuwahl an Stelle des Kupfereschmiedemeisters Försterling zum Präsidenten des Vereins gewählt werden soll.

— **Auf dem Rittergute Proschwitz** bei Meissen entstand, jedenfalls in Folge absichtlicher Brandstiftung am frühen Morgen des 12. Juni ein Schadenfeuer. Dasselbe wurde jedoch bald erlosch und schnell wieder gelöscht.

— **Gerade Einhundert Personen**, unter diesen nur ein Ausländer und vierzehn norddeutsche Bundesbrüder, erhielten im Monat Mai in Dresden das Bürgerrecht.

— **Der Uhrmacher Moriz Gäbler** aus Glasütte hat sich in der Nacht des 13. Juni mittelst eines Terzerols erschossen. Man vermutet, daß schwere Körperleiden den unglücklichen, jungen Mann zu dem Entschlusse des Selbstmords getrieben haben.

— **Am Eingang der Wettinerstraße** in die Palmstraße stürzte gestern Mittag beim Umlenken eine Droschke um. Dadurch wurde der Kutscher so an der Hand verletzt, daß er sofort nach Hause fahren mußte.

— **Aus der Irrenanstalt zu Goldberg** ist am 14. Juni der dort untergebrachte neunzehnjährige Carl August Krumbholz aus Großschönau entwichen und soll noch nicht wiedererlangt worden sein.

— **Gestern Nachmittag** stürzte auf dem Dippoldswaldbauer Platz ein Droschkenpferd und blieb auf der Stelle todt.

— **Der Zoologische Garten**, der am Sonntag mittlere Eintrittspreise (5 Ngr. und 2 Ngr.) gestellt hatte, war nicht so stark besucht, als es bei dem schönen Wetter zu erwarten gewesen wäre. Es war ein gewähltes Publikum, das die schattigen Laubgänge durchzog und den Bewohnern der Käfige und freien Plätze seine Achtung zollte. Die meiste Anzugskraft übte die Löwin mit ihren vier Jungen im Raubthierhause aus, die ein treffliches lebendes, wildes und doch so familiäres Bild bot. Das kleine vierblättrige Kleblatt wühlte, rollte und prüllte sich auf dem raschelnden Stroh herum, stets die Augen auf die sorgsame Mutter gerichtet, die wie ein fester Schutz und Schirm entweder über oder neben ihnen stand und nur auf Augenblicke den Käfig umkreiste, oder ins dunfle Schlafgemach behutsamer Vorbereitungen marschirte. Es war dies ein Familienbild, das nur noch in der Wölfe, aber unter gefährlicherer Situation zu finden ist. Kräftiger sind die bereits verlaufenen, aber immer noch in ihrem alten Standquartier garnisonirenden beiden, acht Monate alten Löwen, die, von der Mutterbrust entwöhnt, nun schon ins stramme Jünglingsalter hingetreten sind und die Rinderschule ausgezogen haben. Sie bearbeiteten mit ihren Zähnen das Knochenfleisch beim Souper nach allen Regeln africanischer Sitte, und wenn der Zahn der Zeit eben solches Geßiß lieferte, wie das Tampon der beiden scharfgekrallten Jovillinge, dann dürfte nicht immer neues Leben aus den Ruinen erblühen. Einer Episode oder vielmehr eines kindlichen Curiosums müssen wir noch erwähnen: das sich vor Kurzem am Affenhause zutrug. Dort stand eines Tages ein Vater mit seinem männlichen Nachwuchs; ein kleiner, sechsjähriger Sproß, der wahrscheinlich distanzliche Messungen in Bezug auf die Höhenzolle der Bewohner des lebendigen Käfigs im Geiste angestellt hatte, fragte den Gründer seines Lebens: „Vater, giebt es denn auch so große Affen, wie Du?“ Unter dem Rauschen der Laubblätter der Umstehenden bog der Vater mit dem Hoffnungsollen in einen Seitenweg ein; ob dort die nöthige praktische Erklärung erfolgte, wissen wir nicht.

— **Aus Kreisen des Gewerbestandes** und der vielen sogenannten kleinen Handeltreibenden dringt die Klage über das völkliche Wiederaufstehen einer Masse ausländischer Kassenscheine und Banknoten. Bei dem hierfür üblichen Coursverlust hat dieser Umstand für Jeden, der nicht fortwährend über größere Summen verfügen kann, seine bedenklichen Seiten. Es wäre daher zu wünschen, die Papiergeldfrage würde bald in eine für die jetzigen Verlustträger günstigen Weise geregelt und das Petium des Vorstandes der Chemnitzer Börse sande Unterstützung, resp. Ausführung, wonach das Ministerium des Innern ersucht wird, das Verbot der Zahlung mit fremdem Papiergelder vom 8. Juli 1855 aufzuheben und dahin Veranstaltung zu treffen, daß die Kassenscheine der norddeutschen Bundesstaaten bei allen öffentlichen Kassen verlustfrei angenommen werden.

— **Zu Folge einer im preussischen Armeeverordnungs-**

blatte bekannt gemachten Cabinetsordre ist von Sr. Majestät dem König von Preußen angeordnet worden, daß die im Laufe dieses Jahres das zehnte Dienstjahr beendenden Landwehrlente aus dem Militärdienst mit Jahreslohn entlassen und zum Landsturm übergeführt werden. Die Ausdehnung dieser Maßregel auf die ganze norddeutsche Armee würde namentlich von den sächsischen Landwehrlenten mit Freuden begrüßt werden, da diese als Kriegsveteranen dem Feldzuge 1866 beizuwohnen haben und bereits mit vollendetem achten Dienstjahre ihrer Militärpflicht enthoben gewesen wären, wenn nicht zu ihrem Nachtheile das neue Militärgesetz rückwirkende Kraft gehabt hätte.

— **Paolo Bachers Akademie** in Brauns Hotel war gestern und vorgestern in Folge der schönen Tage nur spärlich besucht, obgleich dieser Salon in heißen Tagen gerade ein angenehmes kühles Ruheplätzchen bietet. Während das Ohr sich an der Concertmusik des 25 Mann starken Musikchores vom 2. Grenadier-Regiment erfreut, weidet sich das Auge an den plastischen Bildern, deren Akademicien in nächster Woche zu Ende gehen. Das schon früher so beifällig aufgenommene Bild: „Die badenden Mädchen“ kommt heute zur Darstellung.

— **In der gestrigen Einladung** zu einer Sängersahrt nach Zeplitz am 27. Juni wegen des dortigen Veteranenfestes ist fehlerhaft, daß man daselbst liest, es würden die mitgebrachten Fahnen einer „Keinen“ Controle unterworfen. Die Fahnen sind „keiner“ Controle unterworfen, es kann also jeder Verein beliebige Farben heraussticken.

— **In Adelsburg** beging die dasige Schützengilde das fünfzigjährige Jubiläum ihres Mitgliedes und diesmaligen Scheideknigs Herrn Braunweinbrenners Kloysche sen. Festgesang und Morgenmusik begann die Feier, während Nachmittags der Jubilar, begleitet von in die Landesfarben gekleideten Jungfrauen im Festzuge nach dem Schießhause geführt und der Tag mit Festmahl und Tanz beschloffen wurde.

— **Raundorf bei Dösch** war am 15. d. mit Flaggen und Ehrenporten geschmückt. Se. R. G. der Kronprinz traf daselbst um 11 Uhr ein und nahm beim Kammerherrn Adler v. d. Planig Quartier. Um 3 Uhr war Diner, wozu das Trompeterchor des 2. Ulanenregiments concertirte. Der Anbruch des Publikums im schön geschmückten Lustgarten war Abends groß. Flaggen wehten vom Gasshause bis Ende des Dorfes. Am 16. d. früh 5 Uhr erfolgte die Abreise des hohen Gastes.

— **Meissen. Ja, das ist ein Schützenfest!** riefen wir aus, als wir am Dienstag in Meissen eintrafen. Haus für Haus mit Fahnen und Kränzen geschmückt, Gutlanden über die Straßen gezogen, Ehrenporten, Inschriften etc., wo man nur hinlank. Die ganze Stadt nahm Theil und zwar höchst freudigen: denn der alte Schützenkönig, Beutlermeister Heinrich Schmidt, ein Mann, der sich durch sein ganzes lebenswürdiges Wesen, wie durch seine aufopfernde Thätigkeit für allgemeine und städtische Interessen die Liebe und Achtung der ganzen Stadt erworben hat, hielt seinen solennen Auszug. Vorher bereitete man sich in der Sonne durch ein Schützenkönigsfrühstück vor, an welchem wohl gegen 600 Personen theilnahmen. Die Tafeln waren zum Voreben besetzt und zugelant wurde zu Ehren des Königs, daß man sah, die Güte der gebotenen Gemüthe ließ nichts zu wünschen übrig. Erfreulich war es zu sehen, wie die Spitzen der Behörden, die Offiziere der Garnison und die Vertreter der Wissenschaften an diesem Bürgerfeste sich theilnahmen, daß es nicht an erhebenden und heiteren Tassen fehlte, wird der selbstverständlichen finden, der unsere immer schlagfertigen Meißner kennt. Der Auszug erfolgte mit 3 Musikchören und in strammster, militärischer Ordnung. Voran die schmutze Garde, dann die Jäger und endlich die Freischützen. Hinterher ein langer Zug Wagen. Ein Blumenregen nach dem andern überschüttete den König. Ungehore Heiterkeit trat ein, als der Zug unter einem Paar gelben Leberthosen hinweg ging, die über die Straße gespannt und mit possenden Versen versehen waren. Sie wären dem Koloz zu Rhodos nicht zu klein gewesen. An einer Reihe über die Straße gezogener Ranken war die ganze Lebensgeschichte des Schützenkönigs zu lesen. Am Brunnen Heinrich des Städtebauers waren Verse mit possenden Vergleichen zwischen den zwei Heinrichen angebracht. In der Nähe des Schießhauses war eine lange Reihe weißgekleideter junger Mädchen aufgestellt, die unter Gesang dem Könige blumenfreudig voranschritten. Begrüßungs- und Dankreden folgten, die Böller donnerten dazu, der König schloß pflichtmäßig die Krone des neuen Vogels, Alles war fröhlich und glücklich und selig.

— **Die epileptischen oder Krampf-Anfälle** eines jungen elegant gekleideten Mannes ereigneten gestern Morgen an dem Altmarkt die allgemeinste Theilnahme des schnell sich sammelnden Publikums. Die größte Sorge der Beispringenden war dahin gerichtet, daß der unter convulsivischen Zuckungen und nervenschütternden Tönen auf dem Trottoir vor Hotel de l'Europe sich herumwälzende nicht den Kopf aufschlug. Man

aus  
inf dem  
ten mit  
n, 1/2  
ist nur  
en Ge-  
en Räu-  
enbfür,  
auspreis  
D Thlr.  
von ver-  
dürbe es  
e Leute  
ten sind  
40 in  
gen.  
F-  
eige-  
n, jien-  
u. wib  
rth für  
r. ver-  
Bogel-  
en weit  
machen.  
d. H.,  
unter  
Herren-  
Köde,  
für ein  
st. Re-  
Adres-  
bergasse  
Fa-  
ein-  
a wird  
it einer  
ir. ge-  
Chiffre  
Gug-  
ipzig.  
li von  
Preise  
bittet  
und  
ren-  
resden  
e von  
en pr.  
estante  
in früh  
rtnerai  
n eine  
lanzen  
Ra-  
häm-  
so wie  
Neu-  
ahlung  
t wer-  
können  
in ge-  
h.  
w,  
er ver-  
Ban-  
esfähige  
0 in  
i schön-  
n gele-  
leich zu  
Bür-  
acht,  
rne 1"  
lag-  
n sind  
t eine  
zum  
on T.  
Bohr-

besitzt ihn nach vieler Mühe in das nächstgelegene Haus, wo nach und nach die Ruhe wiederkehrte.

Der 18. Juni ist ein doppelter Erinnerungstag; ein freudiger für jeden Deutschen, da an diesem Tage 1815 durch die siegreiche Schlacht bei Waterloo Napoleons noch einmal glänzender Stern gänzlich verlöscht wurde, ein trauriger für jeden Sachsen, da an diesem Tage im Jahre 1866 von Preußen das Königreich Sachsen besetzt wurde und die Armees des letzteren die vaterländische Gränze überschritt.

Öffentliche Gerichtsitzung am 17. Juni. Am Abend des 18. April wurde im Hause Nr. 30 des Rosswegs ein Diebstahl verübt; es wurden gestohlen 2 Flaschen, enthaltend  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Einer Meinen. Der Verdacht lenkte sich auf den dort wohnenden Fleischergehilfen Johann Carl Knoch. Derselbe wurde gefänglich eingezogen, gestand auch alsbald das Verbrechen und bezeichnete eine Wirthschaft der Tharandterstraße als den Ort, wohin er den Wein gebracht habe. Dort wurde auch der Wein wieder vorgefunden und dem Verletzten zurückgestellt. Das Verbrechen ist dadurch verurtheilt worden, daß Knoch den Verzicht der Thüre, welcher zur Kellerabtheilung des Herrn Teubner führte, befestigte; er hat bei dessen Verbrechen das Vorlegesloß hielt, wie er angiebt, mit nicht so furchtbarer Gewalt heraustragen. Die Ansicht des Angeklagten ging dahin, den Wein zu verkaufen, weil er sich in Geldverlegenheit befunden habe. Da vom Verletzten in der Voruntersuchung angegeben war, daß ihn noch mindestens 6 Flaschen Rheinwein fehlten, so erstreckte sich die Anklage auch auf diese 6 Flaschen. Heute konnte nun Herr Teubner nicht bestimmt behaupten, daß diese 6 Flaschen Wein ihm abhanden gekommen seien, und deshalb ließ auch Staatsanwalt Köstlicher in seinem Schlussvortrage die Anklage wegen dieses Objectes fallen, während er dieselbe wegen eines ausgezeichneten Diebstahls von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Einer Wein aufrecht hielt. Advocat Franzel behauptete sich verfahren, daß der ausgezeichnete Diebstahl nur mit Anwendung von geringer Gewalt ausgeführt sei, und empfahl den Richter, das gesetzliche Strafminimum nur um ein Weniges zu überschreiten. Knoch wurde zu 10 Monaten 2 Wochen Arbeitshaus verurtheilt.

### Tagesgeschichte.

Berlin, Mittwoch, 17. Juni, Nachmittags. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält einen Leitartikel, welcher das Resultat der neulich in Bad Landes (Sachsen) stattgehabten Hausungung bespricht. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ constatirt die Castration eigenhändiger Schriftstücke des ehemaligen hannoverschen Ministers Grafen Platen, aus denen hervorgeht, daß König Georg und Graf Platen die direkten Urheber aller weltlichen Agitationen, sowie auch der zur Verherrlichung des Weltenthums verfaßten Poesien seien. Der wichtigste Punkt sei das Programm des Grafen Platen, welcher Preußen als gemeinsamen Feind aller Länder bezeichne und einen Bund aller kleinen Mächte mit Frankreich, um Preußen zu brechen und über die Erde zurückzuwerfen, als Pflicht der Selbsterhaltung verlange. Noch sei dies möglich, weil in Hannover ein energischer Widerstand bestehe. Die Zertrümmerung des Hohenzollernstaates sei nicht bloß Frankreichs Interesse, sondern dasjenige aller kleineren Mächte, die in Frankreich ihren Beschützer sehen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hebt hierbei hervor, daß die Verlegung der Heffenlegion nach Frankreich mit solchen Hoffnungen zusammenhing, daß es aber, Dank der Weisheit des Kaisers Napoleon, nicht gelungen sei, durch die beabsichtigte Compromittirung der französischen Regierung eine Verstimmung zwischen Frankreich und Preußen herbeizuführen. Gegen die vom Grafen Platen geleiteten Umtriebe in der Provinz Hannover, bemerkt das ministerielle Blatt weiter, werde die preussische Regierung unter diesen Umständen hoffentlich mit der gebührenden Strenge einschreiten. (Dr. J.)

Aus dem Kreise Fulda, 15. Juni. Zu Kleinlüber hat der Caplan B. angeordnet, daß alle Kirchenbesucher, sobald dieser hochwürdige Herr eintritt, sich von ihren Sigen zu erheben haben. Nun traf sich eines Sonntags, daß ein über 70 Jahre alter, gebeugter Mann, der kaum gehen kann, nicht im Stande war, dem hochwürdigen Herrn diese anbefohlene Ehrenbezeugung vollständig zu leisten, was zur Folge hatte, daß der würdige Diener der Kirche ihn hart anließ, auf die Antwort nicht hörte, sondern den Kreis hinauswarf und dessen Stuhl und Hut hinterdrein. Es erregte dies in der Kirche, namentlich bei den Söhnen und Verwandten des alten, angesehenen Mannes, eine solche Erbitterung, daß der hochwürdige Sendbote Christi seine Fassung verlor und eine Predigt gar nicht und kaum die Messe abhalten konnte.

Serbien. Von einem in Wien etablirten, in Belgrad geborenen Kaufmann gehen dem Wiener „Tageblatt“ folgende Mittheilungen über die Persönlichkeiten der Mörder des Fürsten Michael zu. Der Name Radovanowitsch ist in Belgrad in den weitesten Kreisen bekannt. Es existiren dort drei Brüder dieses Namens, von denen der eine, Paul, durch eine ausgebreitete Advocatenpraxis, der zweite, Lubomir, ein Winkelschreiber, durch eine Reihe von Verbrechen, der dritte, Georg, ehemals Kaufmann, später Baudechniker, durch ein scandalöses Falliment sich berühmte gemacht haben. Der etwa 40 Jahre alte Paul genießt als Advocat nicht bloß in Belgrad, sondern in ganz Serbien und in allen jenen Plätzen, die mit Belgrad in Handelsbeziehungen stehen, einen großen Ruf. Nicht etwa, daß er persönlich Vertrauen genießt, aber seine Gewandtheit ist eine so außerordentliche, daß man sich seiner gern bedient, schon aus dem Grunde, um ihn der Gegenpartei wegzufischen, die seinen verachteten, schlauen Anwalt, als eben diesen Radovanowitsch in ganz Belgrad austreiben könnte. Trotzdem seine Einkünfte bedeutende sind, besitzt er doch kein Vermögen, da er ein leidenschaftlicher Spieler ist. Er ist ledig, aber in seinem Hause lebt eine Auserwählte, ein wunderschönes Mädchen. Er ist ein fanatischer Nationalgesinnter Serbe und war erklärter Gegner des Fürsten Michael, dessen verfohlene Haltung den Türken gegenüber ihm ein Grauel war. — Der zweite Bruder, Lubomir, hatte gleichfalls Advocat werden sollen, hat es aber nur zum Winkelschreiber gebracht, übrigens besitzt auch er, namentlich auf dem Lande, bei der ärmeren Volksschicht zahlreiche Klienten. Lubomir ist etwa 34 Jahre alt. Er hat durch gefährliche Unterchristen zahlreiche Familien ins Unglück gebracht. Er ist ein

jeder Schönheit fähiger Mensch. — Der jüngste Radovanowitsch, ein schlanker, hochgewachsener, hübscher Mann von kaum 30 Jahren, Namens Georg, war bis vor drei Jahren Manufakturwaarenhändler zu Belgrad und stand mit zahlreichen Manufakturisten am Wiener Plaz in Geschäftsverbindung. Er besuchte ziemlich häufig Wien und ließ jedesmal während seines Aufenthalts seinem Ganze zu Ausschweifungen die Zügel schießen. Mit einer bekannten Localfängerin hatte er einige Zeit ein intimes Verhältnis. Georg sah sich, wie er versicherte, durch Verschulden anderer Geschäftsfreunde, plötzlich gleichfalls genöthigt, seine Zahlungen einzustellen. Viele Wiener Handelsleute verloren bei ihm ihr Geld. Vor etwa zwei Jahren soll er sein Kaufmannsgeschäft ganz aufgegeben und sich dem Vaufrage gewidmet haben.

Belgrad, 16. Juni. Der vom britischen Consul ausgegangene Vorschlag, die Vormundschaft über den Prinzen Milan an die Fürstin Julie zu übertragen, scheint durchgedrungen zu sein. Die Fürstin rüfte nach dem Anquiem ab und richtete ein Abschiedsschreiben an die provisorische Statthalterin und an das serbische Volk. Unter den neu Verhafteten befinden sich der pensionirte Senator Gwritowitsch, ein Auserwählter von Karagewegowitsch, und Spasitsch, der Secretär des Appellationsgerichts, sei welchem compromittirte, den ganzen Verschwörungspolizisten darstellende Papiere gefunden worden sein sollen. Der dritte Mörder heißt Maritsch und nicht Athanasowitsch; derselbe war Kreisgerichtspräsident und wegen Ermordung seiner Gattin zu 20jähriger Kerkerstrafe verurtheilt, jedoch durch den Antisclavensbrauch des Oesterröschischen von Tuschlauer auf freiem Fuße gehalten. Ueberall herrscht Mähe. (Dr. J.)

Türkei. Die „Trieber Ztg.“ erhält aus Athen folgenden Bericht über ein neues Treffen auf Kreta, das am 28. Mai bei Gazo, unweit Heraklion stattgefunden haben soll; der Bericht lautet: An diesem Treffen betheiligten sich 2000 Insurgenten aus Malepsi und Messara. Vor der Schlacht hatte der Amerikaner Dr. Pain drei Hüllenmaschinen verfertigt, die von den Insurgenten an achtzehn Punkten aufgestellt wurden. Diese Hüllenmaschinen waren bestimmt, Punkt 4 Uhr Nachmittags zu spielen. Am Mittag des genannten Tages stiegen die Insurgenten ins Thal hinab und griffen mit ihren Reitern die sicherste Keitral an; nach einer halben Stunde waren die Türken zurückgedrängt. Nun trafen sie auf den Kampflöcher die regulären und irregulären türkischen Truppen, und beiderseits entspann sich ein äußerst heftiger Kampf bis gegen 4 Uhr, wo die Trompeten der Christen zum Rückzuge bliesen. Die Türken rückten weiter und besetzten die Stellen, wo die Hüllenmaschinen vergraben waren. Endlich Punkt 4 Uhr erbebt die Erde, die Hüllenmaschinen hatten ihr Werk getan, Hände und Hüfte der türkischen Soldaten flogen in die Luft. Siebzig türkische Leichen wurden in der Gegend der Maschinen gefunden, dreißig andere Soldaten wurden von den Insurgenten getödtet, welche die Hände bis hart vor die Thore der Stadt verfolgten. Bei hereinbrechender Nacht suchten die Sieger ihre Schlupfwinkel in den Bergen auf. Die Insurgenten haben 4 Tode und 18 Verwundete.

Prag. Ein seltsamer Ausbruch fand neulich eines Nachmittags auf dem Hauptplatze des geschickten National-Theaters statt. Aus einem vorüber fahrenden Wagen sprang plötzlich, so erzählen die „Karobni Listy“, ein Mann im Priesterstalar und rannte mit den Worten: „Ich will nicht mehr Geistlicher sein, Arbeiter will ich werden!“ auf den Hauptplatz hinunter. Ein anderer Geistlicher war ebenfalls aus dem Wagen gesprungen und eilte dem Ersten nach, welcher zu schreien anfang: „Das ist mein Verdrüß, der führt mich in den Kerker wo sie mich schon gebrannt und mir die Hände gebrochen haben, weil ich nicht Geistlicher sein will.“ Mit Mühe gelang es, den Tobenden, der sich die Kleider vom Leibe riß, zuerst in ein nahe Gasthaus und dann auf die Altküchler Polizeiwache zu bringen, von wo seine Ablieferung in die Landes-Irrenanstalt veranlaßt wurde.

In der Gegend von Stettin giebt's förmlich organisirte weibliche Räuberbanden. Die „N. Stett. Ztg.“ erzählt darüber: Seit einer Reihe von Jahren werden die Felder auf der Friedrichshofer und Jabelsdorfer Feldmark systematisch von einer Anzahl im Oredomer Kreise wohnenden Frauen geplündert. In ganzen Trupps begehen sich dieselben oft zwei bis dreimal täglich, mit kurzen Sensen bewaffnet in die Ackerfelder, mähen den besten Theil des Klees ab, packen ihn in große Säcke und verkaufen ihn sodann. So oft dieselben auch schon bei Klee-, Kartoffel- oder Erbsendiebstählen verfolgt worden sind, ist es doch äußerst selten gelungen, sie bei Ausübung größerer Feldpolizeicontraemtionen zu ergreifen, da sich diese räuberischen Regären einzelne Feldhüter durch Steinwürfe und Bedrohung mit ihren Sensen fern zu halten wissen. Um nun diesem Treiben ein Ende zu machen, begaben sich dieser Tage einige Polizeibeamte in Begleitung der Feldhüter auf die Jabelsdorfer Feldmark, woselbst wieder Frauen gesehen waren. Wirklich wurde ein ganzer Trupp dieser Feldhebeninnen verhaftet, doch gelang leider deren Ergreifung nicht, indem sie bei Annäherung der Beamten mit bis unter die Arme aufgerissenen Kleidern unter heftigen Schimpfreden und unzüchtigen Gesten eiligt Hensengeld gaben. Wie gefährlich diese Bande ist, beweist der Umstand, daß acht Mäher es vorzogen, vor oieren dieser Weiber sich zurückzuziehen, weil sie die Ueberzeugung gewonnen, daß jene von ihren Waffen rücksichtslos Gebrauch zu machen entschlossen seien und eine Bewältigung derselben nur nach einem verzweifelten Kampfe und nutzlosem Blutvergießen möglich sein würde. Auch die Steinseger, welche mit der Pflasterung des nach dem Remiger Kirchhofe führenden Weges beschäftigt sind, vermeiden es, mit jenen Weibern in Berührung zu kommen, weil sie befürchten, von den wäthenden Frauen mit den Sensen lebensgefährlich verletzt zu werden.

Flora, oder die Blumengärtnerin im Garten und im Zimmer. Handbuch für Frauen zur Kenntniß der Geschichte und symbolischen Bedeutung der beliebtesten Pflanzpflanzen u. s. v. von H. B. Reichardt. Mit vielen Holzschnitten und Bildern in Farbenbrud. H. Ost. Leipzig, Robert Schaefer's Verlag. 1868. — Wenn wir schon früher einmal dieses Werkes gedacht, dessen Dedication J. R. Hofeist die Kronprinzessin Carola von Sachsen anzunehmen geruhten, so ergibt sich aus

dem zweiten Heft recht sichtbar, wie der bekannte Autor die sich gestellte Aufgabe zur schönsten Geltung bringt. Das Werk umfaßt 10 Lieferungen à 7½ Ngr. und ist nebenbei in seiner Ausstattung als höchst gebiegen zu bezeichnen.

Georgios nebst Gemahlin in Athen erwarten in Balde einen königlichen Sprößling, für den in Paris ein Laufbeden in Gold und Silber bestellt ist, welches gegen 300,000 Franken kosten wird. Bei den ungewissen Conjunctionen der griechischen Könige sollten die Eltern lieber das Kapital für ihr Kind sicher anlegen, damit es im schlimmsten Falle künftig doch etwas hat.

Die neulich erwähnte Beschickung der für den jungen Kaiser von China bestimmten Concubinatinnen hat zu keinem Resultate geführt, und an die Töchter der acht Bannerfamilien, welche allein das Recht besitzen, die kaiserliche Braut zu bieten, ist ein neuer Aufruf ergangen, sich in fünf Monaten in Peking zur Auswahl einzufinden. Außer der eigentlichen Kaiserin bilden noch eine rechte und eine linke Frau, sowie acht Nebenfrauen den Harem des chinesischen Kaisers.

Welche Blasen die Hitze und die Hitze in den Köpfen mancher Correspondenten trübt, dafür giebt folgende „politische“ Zufschrift aus Paris Zeugniß, mit welcher die „R. Z.“ am 3. d. M. beglückt wurde: „Es ist nicht begründet, daß der Kaiser unpaßlich ist; er ist nur von Trauer ergriffen, weil gestern sein Lieblingshund, der famose Nero, sein treuester Freund, wie er ihn zu nennen pflegte, gestorben ist. Er erschien dierhalb auch nicht auf dem gestrigen Hofballe. Nero erregte voriges Jahr zum ersten Male das Aufsehen der Pariser; der Kammerdiener des Kaisers, der ihn spazieren zu führen pflegte, verlor ihn nämlich. Die Tuilerien waren in furchtbare Aufregung; aber glücklicher Weise wurde Nero wieder aufgefunden, nach che der Kaiser seinen momentanen Verlust erfahren hatte. Doch der Kaiser Napoleon seinem Hunde, dem er auch selbst seinen Namen gegeben hat, äußerst zugethan war, ist übrigens allgemein bekannt. Nero verließ seinen Herrn nur höchst selten; er hatte seine Wohnung in den Apartements des Kaisers, war in seinem Studizimmer, wenn dieser dort arbeitete, hatte sogar in den Salons Julas, und er nahm seine Wahlzeiten nur selten zu sich, ohne daß der Kaiser zugehen hatte, daß er auch ordentlich bedient sei. Die Kaiserin, welche die Thiere und besonders die Hunde nicht gern hat, sah Nero nur selten, dagegen war der kaiserliche Prinz ein großer Freund desselben. Die Hüge Nero's werden übrigens auf die Nachkommenschaft übergehen, da er neben der Statue figurirt, welche Carlpaus von dem kaiserlichen Prinzen angefertigt hat. Nero, welcher der Kaiser von dem Kammerherrn Baron von Bulach (aus Straßburg) erhalten, war ein großer englischer Wachtelhund; sein Fell war dunkelbraun, ohne einen jeden Flecken. Er war 1861 geboren, also erst sieben Jahre alt. Er starb gestern eines fast plötzlichen Todes und der Kaiser ließ ihn in dem reservirten Theile des Tuilerienparks begraben. Er wohnte dem Begräbniß selbst an und es sollen ihm die Thränen auf seinen grauen Schnurrbart herabgefallen sein, als die Gärtner das Grab zuscharrten.“

Die „Kain. Ztg.“ berichtet als verbürgt: Auf einem Hofe zu Troisdorf waren von einer früheren zahlreichen Schaar von Gänsen zwei Exemplare, Männchen und Weibchen, übrig geblieben, denen man das Gnadenbrod zu Theil werden ließ. Das vielleicht gegen 20 Jahre mit einander alt gewordene Weibchen empfand schon die Gebrechen des Alters, und namentlich war die mit einem staltlichen Fettdäuslein behaftete Gans in letzter Zeit recht wohl mehr im Stande, allein den nahen Reich zu erreichen. Da half ihr denn mit rührender Bessensheit der treue Lebensgefährte durch Aufmunterung, Ziehen und Schieben vorwärts, so gut es gehen wollte. Die er Tage aber war Alles umsonst. Die Gans kam nicht mehr von der Stelle, und nach vergeblichen Anstrengungen schmeigte sich das resignirte Männchen an, legte seinen Hals über den Rücken der Freundin und beharrte wohl eine Stunde lang in dieser Haltung, die endlich aufzul und die Hofbewohner zum Nachsehen veranlaßte. Man fand das Männchen todt; es war ohne sichtbaren Todeskampf an der Seite der Gattin gestorben. Diese aber starb in gleich stiller Weise eine Stunde nachher.

Die Fabrication der Briefmarken hat eine großartige Ausdehnung gewonnen. In England werden jährlich 800 Millionen solcher Marken angefertigt, in den Vereinigten Staaten wurden im Jahre 1866 40 Millionen Frei Couverts und circa 350 Millionen Marken im Gewicht von 400 Centnern verkauft. Neben einander gelegt würden dieselben eine Fläche von 48 Quadratreilen einnehmen. In Frankreich wurden 1849 19 Millionen, 1865 aber 414 Millionen und 1866 450 Millionen producirt.

Wunderbares Ereigniß. Dem „Nouv. Vaudois“ wird aus Moudon folgendes, ans Wunderbare streifende Ereigniß gemeldet: Der Sohn einer in Denezy wohnenden Familie Deppierraz, ein Knabe von 11 Jahren, sieht ein Paar Tauben auf das Dach des väterlichen Hauses sich niederlassen. Sofort erwacht in ihm der Gedanke, die Tauben zu fangen, und er klettert schnell bis zur First des Daches empor, um sein Vorhaben auszuführen. Aber die Tauben fliegen fort; der Junge will nach ihnen haften, verliert das Gleichgewicht, stolpert die steile Dachböschung hinunter und stürzt in die Tiefe. Sein Schwesterchen, ein Kind von 9 Jahren, hat den Fall gesehen, stürzt hinzu und will den Bruder mit seinen Armen auffangen. Das Kind wird natürlich unter der Wucht des Sturzes zu Boden gerissen und man glaubt beide Kinder todt. Da erhoben sich Beide unversehrt vom Boden; die Vorsehung hatte die Hingebung und Geistesgegenwart eines Kindes nicht unbelohnt gelassen.

So blau! Eine junge Dame mit blauen Samaschen, blauem Kleide, blauem Paletot, blauem Spitzenkragn, blauem Hut mit blauer Feder, blauem Sonnenschirm, blauem Häker, blauen Glacéhandschuhen, blauen Strümpfen, blauen Augen, Armband, Halsband und Ohrringen aus Türkisen erregte vor einigen Tagen in den Straßen Newports die allgemeinste Sensation.

Festtagszähne. Aus Kiel zurückgekehrt, empfiehlt zum bevorstehenden Feste einzelne Zähne, sowie ganze Gebisse, dauerhaft gearbeitet, gut und billig, ist und auch lehrweise Dr. Dumont, Dentiste de Paris. (Annonce der „Zukunft“.)

Personen  
und  
rer  
aus  
sehr  
an  
das  
schle  
geren  
ohne  
bes  
neben  
von  
8-  
nisse,  
sehen  
in  
betre  
practi  
für  
das  
1868-2

B  
Tenstr  
Rati  
10

auch  
abrigem

Bu  
geg

u  
N

Loose  
u  
Mort

Niede

G  
mit  
und  
get

ca  
öffne  
unter  
Be  
Zheil

Da  
V  
empfe  
seiden  
Schlip  
bill

im  
Ein

sowie

Täglich  
des  
ge

E  
findet  
Expod

## Anstößen mit der Zunge.

Es ist erfreulich, wenn selbst im sächsischen Vaterlande Persönlichkeiten auftauchen, welche der Zeit Rechnung tragen und körperliche Schäden inhibiren, vor denen die Ärzte früher Dejemmen machtlos zurückgedrängt. Herr Julius Töpfer aus Annaberg ist durch ein besonderes und, was die Sache sehr wahrhaft macht, an ihm selbst, weil er selbst mit der Zunge anstieß, erprobtes Verfahren, in den richtigen Stand gesetzt, das Anstößen mit der Zunge und die damit zusammenhängende fehlerhafte Aussprache, sowohl bei Kindern, als auch bei jüngeren und älteren Damen und Herren in 6 bis 7 Lehrstunden ohne Operation, sowie ohne Arznei und ganz schmerzlos zu beseitigen. Herr Töpfer wohnt im Hotel zum goldenen Schwan neben der R. Polizeidirection hinter der Frauenschule und ist von 8—10 und von 2—4 Uhr zu sprechen. Glänzende Zeugnisse, wie sprechen vorläufig bios von Chemnitz und Dresden, sehen ihm zur Seite und wir glauben, daß das Publikum nur in betreffenden Fällen es sich angelegen sein lassen wird, diese praktische Gelegenheit zu benutzen, die einen Schaden heilt, der für das ganze Leben höchst unangenehm ist. Dr. W.

## Zweites ROSENFEST.

Es ist wahr, Herrn Restaurateur Kaufmann in der Galtenstraße Nr. 3. möchte man ein Local wünschen, welches anstatt so viel Hunderte so viel Tausende fest; denn die Räume

lichkeiten, welche ihm sein Establishment „die Hoffnung“ bietet, sind für diesen genialen, erfindungsreichen Kopf viel zu klein. Wie man einst von einem bekannten Staatsmann sagte: er treibe Großmacht-Politik, so möchte man von Herrn Kaufmann sagen: er treibe Norddeutschland-Restoration. Dieß stellte sich recht deutlich heraus bei den gestrigen Wiederholung „des Rosenfestes.“ Es war aber auch ein Rosenfest in des Wortes vollster Bedeutung. Nicht bloß daß jede Dame ein Rosenknöschen mit darauf gedruckter sinniger Devise erhielt, nein! der ganze Garten trug ein Rosenkleid. Kunst und Natur gingen Hand in Hand. Die riesige gemalte Rose, die über dem Portal als einladende Bigarette prangte, umrahmte geschmackvoll eine Guirlande von natürlichen Rosen. Doch auf Einzelheiten können wir uns heute nicht einlassen, wollen vielmehr einen Total-Überblick gewähren. Daß es an Lichtfülle, Brillanzfeuerwerk jeglichen Genres nicht mangelte, ist selbstverständlich; daß wieder Überraschung auf Überraschung folgen würde, war von Kaufmann zu erwarten: drum will ich nur hervorheben den gelungenen humoristischen Vortrag des Bundeskanzler, des Königs Combrinus. Bei solch mannigfachen Szenenwechsel nimmt es durchaus nicht Wunder, wenn die Hunderte von Menschen, die der Garten nicht mehr aufnehmen vermochte, sich an den Eingängen postirten, um wenigstens einen Blick hinein zu werfen und ihr Stroh-Töpfchen zu trinken. Daß Küche und Keller Nichts zu wünschen übrig lassen, ist hinlänglich bekannt, darum wurde auch Weiden so wider zugesprochen. Als Schreiber dieses nach Mitternacht den Garten verließ, war derselbe noch so gefüllt, daß die Kellner sich nur mühsam hindurchschlingeln konnten.

Flora: Großer Garten, Herr Hofgärtner Rieth.

## Himbeer-Limonaden-Extract,

die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen. Derselbe ist von ausgezeichneter Güte und eignet sich des herrlichen Wohlgeschmades wegen nicht nur zum Zugießen des moussirenden Wassers, sondern bereitet, wenig Tropfen in frisches Brunnenwasser, die vorzüglichste Limonade.

Die ganze Flasche 16 Ngr., die halbe 9 Ngr., die Kanne 16 Ngr.

Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.

Kaufstadt. Herr Friedr. Wollmann, Hauptstr. 20.

Jeden Sonnabend erscheint und wird gratis ausgegeben:

## Indicateur des Eranger.

Expédition: Dresden, Wisdruffer Str. 14, I.

Inserate: 1 Zeile 1 Ngr., bei Wiederholung 25—50% Rabatt.

## Allgemeine

## Leih- und Credit-Anstalt

Breitestr. 19, II.

gewährt Darlehne in jeder Betragshöhe auf alle gute Gegenstände und Werthpapiere.

Discretion. — Auslieferung der Pfänder sofort.

## Leih-Anstalt,

Pirnaische Strasse 46, I.

gewährt Darlehne in jeder Summe auf Waaren, sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

## Gewerbe-Verein.

Mehrere Wünsche zu entsprechen, sollen für unsere Vereinsangehörigen

## Extrafahrt nach Teplitz

aufser den Billets 3. Classe zu 2 Thlr. pr. Person, auch noch Billets 2. Classe à 2 Thlr. 20 Ngr. unter übrigens gleichen Modalitäten bei unseren Reisebüros verabfolgt werden. Der Vorstand.

## Buschhaus zu Reinhardtsgrün

Sonntag den 21. Juni

## CONCERT.

gegeben vom Dippoldswalder Stadtmusicchor.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Nach dem Concert Tanzmusik.

Um zahlreichen Besuch bittet Carl Ulbricht.

## Nennmannsdorfer Welsse-Kalk.

loose und in Fässern verpackt, desgleichen Bau-Kalk, sowie alle Sorten Ziegeln zu billigen Preisen bei

## W. Gasse & Hübner,

Niederlage in dem Sonntag'schen Ziegelwerk, II. Ziegelgasse 10, Comptoir an der Elbe 3.

## Geschäfts-Eröffnung

Einem hochgeehrten Publikum und einer hochgeehrten Nachbarschaft hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich an der Ecke der Martin- und Louisenstrasse 59 ein Geschäft mit geräucherter Fleisch- und Würst-Waaren

eröffnet habe, und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen recht gütig zu unterstützen; auch gebe ich mit diesem die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch gute Waare und prompte Bedienung mir das zu Theil werdende Vertrauen zu erhalten. — Rauchfleisch, schön, a Pfd. 6 Ngr. Dresden, den 18. Juni 1868.

## Gottlob Wirth, Fleischermeister.

Badergasse im Bazar.

## Das Tyroler Handschuh-Geschäft von Anna Mayr aus Zillertal in Tyrol

empfeilt ihr bekanntes Lager von Glacés und Baschleder-Handschuhen, seideneu Gold- und Taschentüchern, ächten Schweizer Battiätüchern, Schlipfen, seideneu Schuhen, Gummi-Tropfändern etc. Alles zu den billigsten Preisen; sowie eine Partie Handschuhe, a Paar 7½ Ngr.

## Prima-Aepfelwein von Borsdortor Aepfeln,

im Eimer billig, im Einzelnen a Kanne 5 Ngr., a Glas 15 Pf., empfiehlt G. Schmickunz, Niederlage: Landhausstr. 3, sowie Weizenbier auf Pfälzen, Böhmisches Bier auf Eis. D. D.

## Riesen-Aquarium und Naturalien-Ausstellung.

Wallstraße Nr. 1 erste Etage, Ecke der Wisdrufferstraße. Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr. Auf vielseitigen Wunsch des geehrten Publikums soll von heute das Entree a Person 3 Ngr., Kinder die Hälfte, gesetzt werden.

Ein junger Mann, welcher die Gärtnerei erlernen will, findet Unterkommen. Wo? sagt die Expedition die er Blätter.

## Leih-Geschäft

für Gold, Silber und Werthpapiere Antonsplatz 5 part.

## Reelles

## Heirathsge such!

Ein kinderloser Wittwer, 40 Jahr alt, von angenehmem Aussehen, Besitzer eines schönen Gartengrundstücks mit frequenter Restauration, sucht auf diesem, so oft mit Glück betretenen Wege, eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Wittwe von gutem Charakter und die sich zu diesem Geschäft eignet. Daraus reflectirende Damen, welche ein Vermögen von 2 bis 3000 Thlr. besitzen, welches hypothekarisch sicher gestellt wird, belieben ihre Adresse unter Chiffre G. C. 200 Hofpostamt Dresden niederzuliegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

## Heiraths-Gesuch!

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines gut rentirenden Groß-Geschäfts in Dresden, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, hier oder auswärts, bis zu 28 Jahren, von edlem Charakter und Herzengüte, mit einem dispo niblen Vermögen von 8—15000 Thlr., welches sicher gestellt wird, zu machen. Alleinlebende, geehrte Damen oder Eltern und Vormünder, welche auf dieses Gesuch ernstlich reflectiren, werden höflich ersucht, ihre werthen Adressen nebst Photographien (letztere doch nicht unbedingt nöthig, unter Chiffre „E. maille“ bis zum 25. d. Mts. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. Discretion ist Ehrensache! Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung.

## Damen,

die in Zurückgezogenheit ihre Entbindung abwarten wollen, finden jederzeit freundliche Aufnahme und zuverlässige Pflege bei Frau. Lehmann, Hebammen, Gr. Bübergasse Nr. 8, III.

Ein unmittelbar am Fuße des Berges Cöbin gelegenes Haus mit 4 heizbaren Zimmern und Nebenräumen, sowie einem in Stein gehauenen Keller ist für den festen Preis von 1000 Thlr. zu verkaufen. Das Haus ist mit 1000 Thlr. in der Landesbrandkasse versichert und da es früher als Schulhaus benutzt, in gutem baulichen Zustande erhalten worden. Dasselbe würde sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignen. Daraus Reflectirende wollen sich gef. wenden an Friedrich Seibt, Uhrmacher in Zittau.

## Vertheilte Offerte für Materialisten.

Eine gutgehaltene, vollständige, noch ziemlich neue Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. Anfragen werden unter der Chiffre G. S. Nr. 15. poste restante Fr. überbr. abcten.

Einem Schuhmachergehilfen sucht Bohott, Pragerstr. 41.

## Für Mühlenlänfer.

Ein ausgezeichnetes Mühlengrundstück, in Hauptmahl- und Geschäftslage eines großen Ortes, dabei volle Wasserkraft, im trockensten Sommer aushaltend, die Werke neuester Construction und besteht: in 2 ameritan, 1 deutschen Gang, Reinigungsmaschine 1 Öl- und Lohmühle, 12 Stampen, einer gut eingerichteten Bäckerei. Gebäude massiv. Preis 6000 Thlr. Anzahlung ist 1500 Thlr. erforderlich. Hypothek sicher. Ernstlich reellen Käufern sagt Näheres der Commissionair G. F. Lorenz in Potschappel, Fabrikstraße 56.

Um noch einige freie Stunden auszufüllen, sucht ein länger gedienter Unteroffizier (Fourier) Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Daraus bezügliche Offerten wolle man gefälligst unter „Näköitz 500“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

2 Näköitzer, 1 cooler Tisch, nussbaum polirt, sind billig zu verkaufen: Friedrichstadt, Marktplatz Nr. 2, beim Tischler.

Am 17. Juni früh zwischen 7 und 8 Uhr wurde auf der Königsbrückerstraße, kurz vor dem Büschowweg eine silberne Cylinderruhr verloren. Auf der Rückseite ist eine Waffendecoration eingravirt. Der ehrliche Finder erhält gegen Abgabe derselben, Glasstraße 3a, I. eine angemessene Belohnung.

Ein starkes Hengstfohlen, Brandfuchs, 8 Wochen alt, steht zu verkaufen: Oberseergasse 31.

## Guts-Verkauf.

Ein Gut von 70 bis 80 Acker Land, in der Kommaßcher Gegend gelegen, mit schönen majestätischen Gebäuden, vollständigem Inventar und schöner anstehender Ernte, ist zu verkaufen. Näheres enthält Selbstkäufer Karl Epitz in Zehren.

## Nische und Baukerzeln

können gegen anständige Vergütung abgeladen werden: 1. Curvenstraße, 2. Wauplag in der Nähe der Beuß- und Partstraße.

125 Thlr. werden auf monatlich 10 Thlr. Rückzahlung, zu erborgen gesucht. Creditwende Herren, welche gesonnen sind, es zu leisten, bittet man, gütigst ihre Adresse unter M. B. 125 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Thlr. 4000, 3000, 2000, 1500, 1000, 500 sind auf Landgrundstücke, nicht über die Hälfte Werth verschuldet, gegen 5% sofort auszuliehn. Näheres wird mitgetheilt vom Geom. Uhlmann. Meitzen, Martinstr. 579b.

Eine junge kräftige Amme sucht einen Dienst. Fr. Adresse A. K. Obere Rathsmühle bei Freiberg.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, von häuslichem Sinne und gutem Charakter, ein Vermögen von einigen hundert Thalern wäre erwünscht, da selbiger außer seinem Geschäft nebenbei noch Vermögen besitzt.

Werthe Adressen sind abzugeben in der Exped. d. Bl. unter L. M. resden. Im Dorfe Vackwitz, 15 Min. vom Eisenbahn-Haltepunkt Niederfedlitz, ist ein fr. undliches Haus- und Gartengrundstück zu verkaufen.

Kaufpreis: 2400 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt freundlichst Herr Deffillateur Adam daselbst.

## Grundstücks-Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit 2 Scheffel Feld und Gemüse-Garten, nahe an der Station Mügeln, unweit Billnig gelegen, ist veränderungshalber mit 500 Thaler Anzahlung für den Preis von 1500 Thlr. zu verkaufen, alles Uebrig ist bei richtiger Anzahlung auf 3 Jahr unlandbar. Auskunft ertheilt G. F. Raumann, gold. Weintraube.

Ist eine Treffine zu verkaufen? (Mechanik nicht zum Treten.) Adressen J. M. Exp. d. Bl. fre

Ein im guten Zustande befindlicher Nordwagen steht billig zu verkaufen beim Hausnecht im Ritterhof.

## Zur Nachricht!

Das jetzt wieder kräftig und wohl-schmeckende billige Brod (mit und ohne Kümmel und Salz) empfiehlt seinen früheren Kunden einer werthen Beachtung die Brod- und Reih-handlung Nr. 3 a. b. Kreuzstraße.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an das frühere Local der Garslücke auf der Palmstraße übernommen und bitte mich bei reeller und billiger Bedienung mit gutem Speisen und Getränken mit zahlreichem Besuche zu beehren.

## Achtungsvoll Carl Barthardt, Palmstraße Nr. 25.

Eine Frau wünscht Aufwartung bei einer Herrschaft oder auch zu haben. Näheres Stärkengasse Nr. 20, 2 Tr.

Pragerstr. 41 I, ist ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, separat, für 7—8 Thlr. monatlich zum 1. Juli zu beziehen.

Gesucht wird ein Logis für New-Had von 2 Stuben, Kammer und Küche im Preise von 36 bis 40 Thlr. Adressen bittet man bei Herrn Restaurateur Gute, Ecke der Casernenstraße und Alleegehäusen, abzugeben

Ein möblirtes, sehr freundliches Zimmer nebst 2 m. er ist zu vermieten. Hauptstraße 28, III. rechts.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende 12 Uhr.

# Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

## Heute Grande Soirée musicale

vom Herrn Musikdirector J. G. Fritsch mit der verstärkten Frankl'schen Capelle und dem Trompeterchor des R. S. Garderegiments unter Direction des R. S. Capelle Stabschiffers Herr J. Wagner.

Orchester 50 Mann. Abwechslend Streich u. Blasinstrumente.

Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 5 Ngr. Programm a. d. Cassen.

Täglich großes Concert. **J. G. Marschner.**

**Garten-Abblissement**

zur **Stadt Coburg.**

Heute Donnerstag, den 18. Juni

## Großes Abend-Concert

vom Kantisten-Chor des kgl. sächs. Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“ unter Leitung des Hrn. Musikdirector Gustav Kunze.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. O. Gilleme.

## Lincke'sches Bad.

Heute Donnerstag, d. 18. Juni:

## Großes Extra-Frei-Concert

(Jambichorenmusik, starkbesetztes Orchester).

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt. **Wuschy.**

**Große Wirthschaft**

des Königl. Großen Gartens.

Heute

## Grosses Doppel-Concert

vom Musikchor des R. S. Schützen Regiments (Messingmusik) unter Direction des Herrn Musikdirector Fr. Bendix und dem Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector G. Puffholdt.

Operette zu 3 Acten, von Berthoullier. Scenabild für Posa und Horn von Tittl. Arie mit Chor u. Robert, von Reuber. Finale aus dem Freischütz, von Weber. Die Soubrette, Wolter von J. Panner. Duett 3 Köpfe für eine Zee, v. Adam. Soldatenlied aus Arolph von Kaffau, von Marschner. Introduction aus Jampa, von Gerold. Schauer aus Humoreske Nr. 1, v. Bendix. Duett zu Johann von Paris, v. Roselbach. Duett zu Stradella, von F. v. Flotow. Thermen-Idylle von J. Strauß. Scene aus Lohengrin, von R. Wagner. Introduction aus Norma von Bellini. Scene aus Lohengrin, von R. Wagner. Duett zu Alfonso d'Estrella, v. Schubert. Duett zu Nieng, von R. Wagner. Commercium-Quadrille von G. Puffholdt.

Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Ngr. Ww. Rippmann.

## Restauration zum Bazar.

Heute

## Frei-Militair-Concert.

Achtungsvoll F. Debus.

## Heute Concert

im Garten zum Annenhof

vom Musikchor zum Schweizerhaus unter Leitung des pensionirten Hof-trompeters Herrn Gärtner.

Anfang halb 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

**F. H. Seyde** im Gasthaus zum Annenhof.

## Neustädter Bierhaus zur Bavaria,

Birkengasse 9.

Die feinsten Bapirischen und anderen die. Bier, schattenreicher Garten etc.

Donnerstag Abend sehr interessanter Vortrag und Ansicht eines Naturwunders.

## Gasthof zu Räcknitz.

Heute Donnerstag von Nachmittags 5 Uhr an

## Potage von Huhn.

Von 6 Uhr an **grosses Frei-Concert.**

**G. Saame.**

## Augustusbad bei Radeberg.

Heute Donnerstag den 18. Juni

## grosses Extra-Concert

vom Musikchor des Pionnier-Bataillons unter Leitung des Herrn Stabs-trompeter A. Poffelt. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. A. Raubisch.

Restauration

## zur stillen Musik.

Heute Frei-Concert,

wozu ergebenst einladet **B. Kaulitz, Restaurateur.**

## kleiderstoffe eigener Fabrik,

die neuesten Sachen in geschmackvollsten Dessins, sowie größte Auswahl der elegantesten Mantelröcke zu billigsten Preisen empfiehlt

**E. Hennig, Hauptstraße 73.**

## R. Ise-Koffler,

Taschen, Sättel für Herren und Damen empfiehlt geneigter Beachtung

## Ad. Gäbel,

Birnaischstraße Nr. 10.

## In der Einfachheit liegt Wahrheit,

## Das Werk des Glaubens in der Kraft.

**Petsch.**

Thatsächlicher Beweis.

16

Seit zehn Jahren litt ich mehr und mehr an Hämorrhoidal-leiden, verbunden mit Nervenreizungen, Störungen in der Leber, Magen, auch Blasenkrampf, Nüchtern und zweijährigem Leiden an Rückenmarkrheumatismus, wodurch sich die überhaupt sehr reizbaren Nerven von den Schultern an bis zu den Füßen unter unträglichen Schmerzen oft dergestalt krampfhaft zusammenzogen, daß ich mich nicht aufrecht erhalten konnte und am Boden liegend den Uebergang dieses Zustandes abwarten mußte und außerdem manche Nacht schlaflos zubrachte. Aufmerksam gemacht auf die heilsamen Wirkungen des unverfälschten Aepfelweines, welchen ich nun unter Benutzung der Erfahrungen des Herrn Wilh. Petsch aus dessen Handlung, Landhausstraße Nr. 1 hier selbst, bezog; innerlich mit Wasser, Milch und tropfenweise mit Aepfelweinessig gemischt, äußerlich durch Compressen mit heißem Aepfelwein getränkt, und Beachtung einer besonderen Diät angewendet, und hierdurch nach Verlauf von drei Monaten meine vollständige Gesundheit wiedererlangt habe, fühle auch ich mich gedrungen, andere Leidende auf dies bei mir so glänzend bewährte Naturheilverfahren aufmerksam zu machen.

**Karl Winkler, Freiburgerstraße Nr. 10c. in Dresden.**  
(Anschreibung folgt.)

## Wilh. Petsch,

Naturarzt aus Frankfurt am Main, Inhaber der Aepfelwein-Handlung Landhausstraße Nr. 1, Wohnung und größeres Aepfelwein-Local Amalienstraße Nr. 4 und 5 Parterre in Dresden, von welchen Orten der bezügliche Wein in bekannter Güte sowohl in Flaschen, als in Gebinden, wie auch specielle Gebrauchs-Anweisung bezogen werden kann.

## Berlbesätze,

Stück zu 20 Ellen von 6 Ngr. an, **Wollene Einfaschborden,** Stück von 6 Ngr. an. **Wollenes Band,** Stück 6, 7, 9 und 12 Ngr. **Wollene Soutache,** Dhd. 18 Ngr. Stück 18 Pf. **Brook's Raschierzwirn,** 100 Yds. Dhd. 9 Ngr., 2,00 Yds. Dhd. 20 Ngr. **Eisengarn.** Gros 28 Ngr., Dhd. 28 Pf. **Beste Näh- und Raschierseide,** Loth 12, 14 und 16 Ngr. **Netze,** Gros 2 Thlr. 25 Ngr., Dhd. 8 Ngr. **Leinene Zwirn (10fädig),** Stück 7 Ngr., Strähn 2 Ngr. **wollene und baumwollene Strickgarn zu Fabrikspreisen, Besätze, Knöpfe, Schuren, Franzen, Quasten etc.**

**Heinr. Hoffmann,**  
2ld. Freiburger 2ld. Platz

## Pferde- und Wagen-Verkauf

Zwei Pferde, braun, zum Leichten und schweren Zug gleich brauchbar, 6 und 7 Jahre alt, auch geritten und fehlerfrei, sind sofort zu verkaufen. Auch kann Wagen und Geschirr mit verkauft werden.

Näh. im R. S. Adress Comptoir.

## Aus freier Hand zu verkaufen.

Eine dreigängige, nach neuestem System neu eingerichtete Mahlmühle an den Gebirgsbach zwischen Teplitz und Schwab, sammt Mühlen-einrichtung, Ader und Wiesengebiet, mit Obstbäumen, mit ganzjährig hinreichend laufendem Wasser.

Anderer industrieller Zweck können damit verbunden werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf geneigte Anfrage unter Ziffer **W. Z. 100.** poste rest. Teplitz (Böhmen).

## Verkauf feiner Restauration.

Eine, in Mitte der Stadt gelegene, bis jetzt schwunghaft betriebene Restauration mit Billard und Garten, ist sammt Inventar unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Näh. Birkengasse 10, 3. Etg. rechts.

Eine schwarze Wachtelhündin mit weißen Füßen und Kehle abzugeben: 100000 Garten auch sind **Affenpischer** zu verkaufen.

Ein **Gartengrundstück** ist zu verkaufen, zw. 1 Scheffel Ackerland: Lojowetz 303.

Frau Lange.

## Verloren

wurde am Sonntag auf dem Wege durch den Rabenauer Grund ein kleiner **Eisenbeinsäher.** Gegen Belohnung anzugeben; Dresden, Josephinengasse 2 dritte Etage oder auf der Stations-Hainsberg in der Billausgabe.

Eine achtbare Frau in gezeigten Jahren, welche mehrjährig als Wirthschafterin conditionirte und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht pr. 1. oder 15. Juli anderweitige Stellung, sei es hier oder in der Umgegend.

Näheres beliebe man gr. Blauenische-straße Nr. 5 b bei **Gg. Richter** abzugeben.

## Logis gesucht!

Es wird eine Wohnung gesucht, erste Etage oder Parterre, von 6-7 Zimmern nebst Bequemlichkeiten, wozu möglich mit Gartengenuss, Nüchtern zu beziehen, und zwar im Umkreis des Baugner Platzes. Offerten bittet man unter Chiffre U. V. W. Nr. 100 restante Hofpostamt franco niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus Oestreich wünscht noch einige Damen in den Morgenstunden zu frischen. Adr. unter **J. R. 120.** Dresden. Nachrichten.

## Für Herrschaften.

Ein Anfangs 30er verheiratheter kinderloser Mann sucht, da er in dem Fach vertraut ist, eine Stelle als Diener, Kutscher, Pferdewärter oder Hausmann, wobei ebengenanntes verbunden ist, Garten- und Hausarbeit wird mit übernommen. Auskunft ertheilt Herr **Wäckermeister Mehnert, Oberlösnitz.**

## Verkauf einer Gastwirthschaft.

Die in dem Dorfe **Sörzig,** eine halbe Meile von der Stadt Rochlitz schön gelegen im Muldenthal, unmittelbar am Fuße des Rochlitzer Berges, zeitlich als Bergnützungsort von den Bewohnern der Stadt Rochlitz und der umliegenden Ortschaften sehr gern besucht, mit Tanzsalon und Concertgarten, sowie anderen freundlichen Räumlichkeiten, mit allen zur Gastwirthschaft auszubehenden Bequemlichkeiten und verschiedenen Nebenbranchen. Gebäude durchgängig neu, 10 Ader gutes Feld und Wiese mit ansehnlicher Ernte, todtes und lebendes Inventar im besten Zustande. 6000 Thlr. können nach Befinden darauf stehen bleiben. Die Wirthschaft soll Kränklichkeit halber sofort verkauft werden. Das Nähere ist durch den Unterzeichneten zu erfahren.

**A. Graul,**  
Gastwirth daselbst.

## Verloren

wurde am Sonntag auf dem Wege durch den Rabenauer Grund ein kleiner **Eisenbeinsäher.** Gegen Belohnung anzugeben; Dresden, Josephinengasse 2 dritte Etage oder auf der Stations-Hainsberg in der Billausgabe.

Eine achtbare Frau in gezeigten Jahren, welche mehrjährig als Wirthschafterin conditionirte und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht pr. 1. oder 15. Juli anderweitige Stellung, sei es hier oder in der Umgegend.

Näheres beliebe man gr. Blauenische-straße Nr. 5 b bei **Gg. Richter** abzugeben.

## Logis gesucht!

Es wird eine Wohnung gesucht, erste Etage oder Parterre, von 6-7 Zimmern nebst Bequemlichkeiten, wozu möglich mit Gartengenuss, Nüchtern zu beziehen, und zwar im Umkreis des Baugner Platzes. Offerten bittet man unter Chiffre U. V. W. Nr. 100 restante Hofpostamt franco niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus Oestreich wünscht noch einige Damen in den Morgenstunden zu frischen. Adr. unter **J. R. 120.** Dresden. Nachrichten.

## Verloren

wurde am Sonntag auf dem Wege durch den Rabenauer Grund ein kleiner **Eisenbeinsäher.** Gegen Belohnung anzugeben; Dresden, Josephinengasse 2 dritte Etage oder auf der Stations-Hainsberg in der Billausgabe.

Eine achtbare Frau in gezeigten Jahren, welche mehrjährig als Wirthschafterin conditionirte und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht pr. 1. oder 15. Juli anderweitige Stellung, sei es hier oder in der Umgegend.

Näheres beliebe man gr. Blauenische-straße Nr. 5 b bei **Gg. Richter** abzugeben.

## Erfindung für kinderlose Frauen.

Das einzige, sicher wirkende Mittel gegen die Unfruchtbarkeit, nach medizinischen Grundföhen." Gedruckt erschienen im Selbstverlage von Dr. Th. Auerbach, prakt. Arzt in Laurahütte bei Siemianowitz. Preis 1 Thlr.

empfehlen

die dauerhaftesten und billigsten **Pariser- und Londoner Zahn- und Nagel-Bürsten** in allen Qualitäten u. zu allen Preisen von 2 Ngr. an.

**Jetzt Seestraße 1.**

## Verkauf oder Verpachtung eines Landguts.

Ein Landgut in O-pokopj bei Tharandt, 41 Scheffel Areal, massive Gebäude, ist sofort mit vollständiger Ernte, jedoch ohne Inventar, bei civiler Anzahlung zu verkaufen oder auch zu verpachten. Reflectirende wollen sich melden bei **J. Leonhardt** in Döhlen bei Botschappel.

## Eine Wirthschafterin

in gezeigten Jahren wird in eine Mühle als Stübe der Hausfrau gesucht. Kenntnisse der Land- und Viehwirthschaft sind erforderlich. Zeugnisse über die bisherige Thätigkeit beliebe man franco unter **P. W.** in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

## Ein frequenter Gasthof

in der belebtesten Straße der Stadt ist Verhältniß halber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Besitzer unter Chiffre **F. 100** poste restante Chemnitz.

## Vortheilhafte Gelegenheit.

Ein schönes massives kleines Haus, in bester Geschäftslage des Blauenischen Grundes bei Dresden, mit Producten- und Spirituosen-Geschäft, Anzahlung 5 bis 600 Thlr. erforderlich, sowie eine flotte und gute **Bäckerei,** die einzige im Ort. Anzahlung 600 bis 800 Thlr.

Für Lederhändler, Schuhmacher kann ein gutes rentables Geschäft nachgewiesen werden. Anzahl 5-600 Thlr.

Ferner ein kleines Haus, für Färber passend, ist mit 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Eine Eckwirthschaft, passend für Seiler, Klempner, sowie für jeden Professionisten, ist mit vollem Inventar bei nur 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, und sagt Näheres ernstlich realen Käufern

Commissionär **C. F. Lorenz** in **Potschappel,** Fabrikstraße 5a.

## Zur Beachtung.

Ein **Civildienner** in gezeigten Jahren, welcher bei hohen Herrschaften in Diensten gestanden und die größte Zufriedenheit erworben, viel mit auf Reisen gewesen, sucht mit Hilfe seiner guten Zeugnisse bei einem einzelnen Herrn oder Dame ein ähnliches Engagement. Offerten beliebe man unter **J. M. 1000** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mehrere hundert Schock acht-, sechs- und vierjährige Kieferne 1" und 3/4" starke **Verschlagbretter** u. **Schwarten** sind billig abzugeben. Desgleichen liegt eine große Partie **Sägespähne** zum Verkauf in der Holzpalterei von **T. M. v. Rohrscheidt,** Bohlenwerkstraße 2 in Dresden.

## Stodisch

gut und frisch gewässert, wird verkauft; auf dem Altmarkt unter der Firma: **J. H. Schütze.**

Dieser eine Beilage,

Nr. 1000

verfügt

und b

Carl

Jahre

diese

gestatte

Stad

1 R

tenden

4 1/2

Woch

am 1

14 st

Rimm

rath

der

der

haben

dies

und 1

begli

durch

Der

wähe

aus

eine

zuord

hören.

welch

dort

gegan

direct

Bau

Stadt

Bläne

Dies

Finan

erher

Offert

nähme

Der

zahl

Die

Colleg

fasten

Anfra

der

einen

erwäh

richtu

eines

schen

70,00

lassen

nehme

ferent

Sache

mit

migen

straße

erwerb

arget

1867

dem

hofes,

ist

dorf